

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

14.4.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Montag, den 13., Dienstag, den 14., Donnerstag, den 23. und Montag, den 27. April 1931

Vollstücker-Inszenierungen

Sturm im Wasserglas

Komödie in drei Akten von Bruno Frank

In Szene gesetzt von Felix Raumbach

Dr. Konrad Thuß
Victoria, seine Frau
Franz Burdach, Journalist
Quilling, Herausgeber der „Nachtpost“
Lisa, seine Frau
Plaffenweller, Magistratsdiener
Unzelmann, ein Tierarzt
Frau Vogel

Paul Rudolf Schütz
Londi Nyhoff
Alfons Klobie
Paul Müller
Elisabeth Bertram
Fritz Herr
Hugo Hückler
Nelly Rademacher

Der Amtsrichter
Der Staatsanwalt
Der erste Schöffe
Der zweite Schöffe
Ein Gerichtsdienstler
Noch ein Gerichtsdienstler
Gerty, Stubenmädchen bei Thuß

Friedrich Prüter
Ulrich von der Trenck
Hans-Herbert Kienocherf
Wilhelm Geaf
Karl Mehner
Viktor Hespach
Mona Seiling

Zeit und Ort: Heute abend in einer süddeutschen Stadt

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Technische Einrichtung: Rudolf Walur

Abendkasse 19 Uhr

Achtung 19 Uhr

Ende 21.45 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise A (50-100 RM.)

Der IV. Rang ist für den öffentlichen Verkauf freigehalten

INHALTSANGABE

Sturm im Wasserglas

Der Journalist Burdach, der den werdenden Bürgermeister und Freund des Verlegers interviewen will, wird Zeuge einer brutalen Szene, die das wahre unsympathische Wesen dieses streberischen Stadtrats offenbart. Man hat der braven Blumenhändlerin Frau Vogl ihr geliebtes Hunderl, den Toni, weggenommen und will es vergiften, weil sie keine Steuer bezahlen kann. Der Stadtrat hat geschwollene Reden über die Wohlfahrt des Volkes im Kopf, schmeißt die listige Blumenfrau die Treppe hinunter und diktiert sein gesalbtes „Interview“. Der mutige Burdach veröffentlicht es auch — mit einem Zusatz über die Affäre von der Blumenfrau und ihrem Hunderl. Der Effekt ist klar. Am Ende des zweiten Aktes scheint die Verwirrung heillos; auf dem Schlachtfeld der Eitelkeiten bleiben: zwei zerbrochene Ehen, ein auf- und schon wieder abgeblasener Stadtrat, den die Menge mit Hundegebell verhöhnt, ein blamierter Geschäftsmann, eine heulende Blumenfrau und ein entlassener Journalist. Doch im letzten Akt wird jedem Topf sein Deckel aufgesetzt.